Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 15

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

H. Hr. Schulinspektor Britschgi schreibt hierüber: „Keiner der Anwesenden wird seine Teilnahme bereuen, denn die Referate und Verhandlungen waren inhaltlich und formell alle lehrreich und anregend. Wie in seinen bisherigen Konferenzen hat auch da unser Lehrerverein sowohl in seinen ersten Verhandlungen, wie auch im zweiten gemütlichen Festteil abermals bewiesen, daß er vom besten, fortschrittlichen und kollegialischen Geiste beseelt ist und allseitiges wohlwollendes Entgegenkommen verdient." So ist's.

Nur zu schnell schlug die Stunde des Abschiedes. Man drückte sich die Hände, auf Wiedersehen im Herbste im herrlichen Thale der „Engel" zum Lehrerjubiläum des Vereinspräsidenten.

Möge der schöne, kollegialische Geist, wie er sich seit vielen Jahren in unserm Konferenzleben kund gibt, immer fortdauern! Dem harmonischen Zusammengehen und Zusammenarbeiten der Lehrerschaft wird der Segen nicht fehlen.

4. **Deutschland.** Der Kartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen (farbentragende) zählt nach dem als Beilage zu Nr. 2 der „Akademia" vom 15. Juni 1899 erschienenen Mitgliederverzeichnis 28 Verbindungen an 27 Hochschulen des deutschen Reiches, Oesterreich und der Schweiz und ist damit der an Verbindungen zahlreichste Verband katholischer Studenten-Korporationen. Er ist jetzt vertreten an sämtlichen Universitäten des deutschen Reiches mit Ausnahme von Jena und Rostock, an den technischen Hochschulen zu Aachen, München und Stuttgart, den österreichischen Universitäten Graz, Innsbruck, Prag und Wien und der Universität Freiburg in der Schweiz. — Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1307. Die stärkste Verbindung ist Hercynia-Freiburg i. Br. mit 105 Mitgliedern; es folgen Aenania-München mit 101, Saxonia-Münster mit 97, Markomannia-Würzburg mit 96, Winfridia-Breslau mit 83, Austria-Innsbruck mit 81, Bavaria-Bonn mit 79, Guestfalia-Tübingen mit 63, Norica-Wien mit 57, Suevia-Berlin mit 53, Rheno-Franconia-München mit 47, Arminia-Heidelberg mit 46, Rhenania-Marburg mit 40, Rheno-Guestfalia-Kiel mit 39, Teutonia-Freiburg i. Schw. mit 38, Hasso-Rhenania-Gießen mit 34, Vindelicia-München (Technische Hochschule) mit 32, Burgundia-Leipzig und Alemannia-Greifswald mit 28, Tuisconia-Königsberg mit 24, Carolina-Graz mit 22, Silesia-Halle und Alania-Stuttgart mit 21, Gothia-Erlangen und Ferdinandea-Prag mit 18, Franconia-Aachen mit 16 Palatia-Göppingen mit 14, Badenia-Straßburg mit 11.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Kirche und Kirchenjahr** von **J. B. Schildknecht**, Sem.-Direktor. Verlag von Herder in Freiburg 1899.

Die kurze Belehrung über Gotteshaus, Gottesdienst, und heilige Zeiten erscheint in 6. Auflage. Die Belehrungen sind in 3 Hauptstücken dem Alter der Schulkinder angemessen, dabei kurz und bündig. Das Büchlein bietet so ziemlich das, was aus dem Gebiete der Liturgie in der Volksschule zur Besprechung gelangen soll. Der Lehrer hat eine sehr wertvolle Anleitung bei Erteilung des Unterrichtes in der Liturgik. Doch halt, kirchliche Orte und Geräte, hl. Messe und Vesper, kirchliche Zeiten und Feste sind ja keine Unterrichts-Materien für den Lehrer, heißt es. Je nun, aber immerhin soll der Lehrer, soweit er grundsätzlich katholisch ist, in diesen Dingen bewandert sein und seinen katholischen Schutzbefohlenen entsprechende Auskunft geben können. Das wirkt auf die Eltern dieser Schutzbefohlenen gut und schafft dem Lehrer gar manche Sympathie. Also, kath. Lehrer, das Büchlein ist billig, zeitgemäß und praktisch. Cl. Frei.

2. **Der Beruf** von J. B. Krier. Verlag von Herder 2 *M.* 378 S.

Die 24 Konferenzen sind bekannt, erscheinen sie ja in 3. Auflage. Sie handeln vom Berufe im allgemeinen, vom Berufe zum Priesterstande, vom Berufe zum Ordensstande und schließlich von den „weltlichen Ständen."

Schon die ersten 2 Auflagen hatten „Zug", die 3te gewiß um so mehr, weil sie noch ein neues Kapitel über den „Stand des Ingenieurs" enthält. Direktor Krier ist ein praktischer Kopf von eminenter Belesenheit, reichem Wissen und Können und treuer Anhänglichkeit an die Jugend. Seine Konferenzen seien warm und aufrichtig empfohlen; sie verdienen das vollauf.

3. **Praktische Pilzkunde** von H. Blücher, Verlag für Kunst und Wissenschaft von Alb. Otto Paul, Leipzig. Gerberstraße 56. Preis 50 ₰.

Das wertvolle und billige Büchlein enthält 32 farbige Abbildungen nach Aquarellen von Th. Bach. Die einzelnen Pilze liegen in hervorragend künstlerischen naturwahren Abbildungen in Dreifarbendruck vor. Jede einzelne Abbildung ist meisterhaft und erreicht die höchste Stufe von Naturwahrheit und künstlerischer Vollendung.

Die „Pilzkunde" ist für die Schule bestimmt. Alles Wissenschaftliche und Theoretische blieb fern, will sie doch bloß dem praktischen Gebrauch dienen.

37 Pilzarten sind ausgewählt, es sind das die wichtigsten und häufigsten des deutschen Bodens und zugleich die, welche entweder wertvolle Speisepilze oder gefährliche Giftpilze sind.

Einleitend findet sich eine knappe, aber gediegene Darlegung über Pilze — Schutz vor Pilzvergiftungen — Sammeln der Pilze — Pilzgerichte — Pilzextrakt — Trocknen der Pilze — Einmachen der Pilze in Essig 2c. Des Ferneren ist jeweilen linker Seite der Pilz beschrieben, rechts findet sich die treffliche Abbildung. — Das Büchlein kann nur empfohlen werden. a. —

4. **„Wie bleibt der Handwerker gesund?"** Herausgegeben von der Redaktion des „Schweiz. Gewerbe-Kalender". Nr. 6 der „Gewerbebibliothek." Verlag von Büchler & Co. (vorm. Michel & Büchler) in Bern. Einzelpreis 20 Cts., partienweise von 10 Exemplaren an à 10 Cts.

Gesundheit ist das höchste Gut des Lebens und das beste Betriebskapital jedes Geschäftsmannes. Wie mancher hat sich einzig mit einem klaren Kopf und ein Paar kräftigen Armen als ausschließlichem Betriebskapital selbständig gemacht! Wie vielfach hängt auch seine ganze Existenz und ebenso diejenige seiner Familie von seiner dauernden Arbeitsfähigkeit, d. h. von seiner Gesundheit ab! Das vorliegende **Büchlein** gibt nun, unter teilweiser Benützung der Schriften des verstorbenen Dr. Sonderegger in St. Gallen, der sich auf diesem Gebiete bekanntlich eines internationalen Rufes erfreute, vortreffliche Ratschläge, wie man gesund bleiben kann. Als Anhang enthält das Schriftchen im Ferneren die ganz vorzüglichen zehn Grundregeln der Gesundheitspflege von Dr. Jordy in Bern.

Dieses durchaus gediegene Werklein, welches nur 20 Cts. kostet, wird hiermit jedermann aufs wärmste zur Anschaffung empfohlen.

5. **Archiv für die Schulpraxis** von Jos. Schiffels, Lehrer. Verlag von F. Schöningh 1899.

Schiffels „Schulpraxis" macht sich. Die Lehrerschaft und wirkliche Schulfreunde zählen zu ihren Gönnern: beide können durch sie und aus ihr viel lernen. Heft 2 enthält gediegene Arbeiten über „Jugendlektüre und Jugendlitteratur — Grundsätze für die Aufstellung der Pensenverteilung — Aufsatz nach der stofflichen Seite — der Anschauungsunterricht — Jesu Himmelfahrt 2c." Die „Schulpraxis" ist in der That praktisch. Die Aufsätze sind zeitgemäß gewählt und verhältnismäßig kurz gefaßt. Lehrreich ist auch die öftere Beigabe von einschlägiger Litteratur. Das Schiffel'sche „Archiv" leistet der Schule und denen, die mit Eifer und Verständnis ihrer Pflege obliegen, sehr gute Dienste und ist darum nur zu empfehlen. 2 ℳ per Jahr.

Nur ein Lehrer. In Hoerlen, Holland, amtiert ein Hauptlehrer T. Eyk. Das muß noch ein ganzer Schulmeister nach altem Schrot und Korn sein. Jahrzehnte lang amtete er als christlicher Lehrer und leistete Kirche und Staat vorzügliche Dienste. Aber auch als Vater von 10 Kindern erzog er deren 7 dem geistlichen Stande. In 4 Erdteilen arbeiten diese 7 Kinder als Missionäre oder Ordensschwestern. Jüngst beehrte diesen Braven nun die jugendliche Königin Wilhelmine durch Verleihung eines Ordens. Wahrlich, der Lehrerberuf, aufgefaßt im Geiste des Christentums, ist erhaben und tröstlich. —